

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 30 (1974)
Heft: 5

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ist der Satz richtig? „In Leos Mutters Wohnung ist eingebrochen worden?“

Antwort: Zwei einander untergeordnete Genitive hintereinander sind keine gute Lösung eines Satzes. Aber es gibt mehrere andere, bei denen die Hauptschwierigkeit des vorliegenden Satzes, nämlich das Fehlen der Artikel, beiseite geschafft ist. Man kann also sagen: In der Wohnung von Leos Mutter, oder: In der Wohnung der Mutter Leos, oder sogar ... der Mutter des Leo.
teu.

„Zum Zwecke der Straßenverbreiterung wurden ganze Häuserzeilen durch(ge)brochen.“ Welche Fassung ist richtig?

Antwort: Es kommt vor allem darauf an, ob der erste oder der zweite Teil des zusammengesetzten Zeitwortes zu betonen ist, ob man also durchbrechen oder durchbréchen sagt. Dies richtet sich wiederum nach der Bedeutung. Im allgemeinen verlangt wortwörtliche Bedeutung Betonung auf dem ersten Glied, somit durchbrechen, wogegen übertragene, geistige Bedeutung die Betonung auf dem zweiten Glied verlangt, also durchbréchen. Im obigen Satz geht es um das erste. Es muß somit heißen: ich habe die Häuserzeilen durchgebrochen, sie sind/wurden durchgebrochen.
teu.

Was ist besser: Unfallgefährdender Fahrbahnrand oder Unfallgefährlicher Fahrbahnrand?

Antwort: „Gefährlicher“ ist entschieden besser; denn der Fahrbahnrand erzeugt ja nicht selber die Gefahren. „Gefährdender“ ist ja das Mittelwort der Gegenwart der Tatform (Partizip Präsens Aktiv).
teu.

„Wir geben Rabatt auf alle/allen Bücher(n).“ Welche Form ist die richtigere?

Antwort: Man kann beide Formen verteidigen. Entweder argumentiert man mit dem Verb „geben“, das eines der transitivsten Verben ist und damit den richtunggebenden Akkusativ fordert. Oder man läßt die Richtung beiseite und betrachtet lediglich den statischen Ausdruck „Rabatt auf Büchern“, wodurch der Dativ gerechtfertigt ist.
teu.

Steht in dem Satze das Verb in der Einzahl oder in der Mehrzahl? „Bestehendes privates und öffentliches Recht hat hier keinen Einfluß“, oder: „... haben hier keinen Einfluß.“

Antwort: In diesem Satz mit dem Subjekt ohne Artikel wird dieses als eine geschlossene Einheit aufgefaßt, und man setzt darum das Verb in die Einzahl. Bildet man jedoch beide Teile des Subjektes mit den Artikeln, so wird das Ganze in die Mehrzahl versetzt. Es heißt dann: Das bestehende private und das öffentliche Recht haben hier keinen Einfluß. Hier sind also zwei Subjekte vorhanden.
teu.

Ist das Wort „Vergabe“ im folgenden Satz richtig? „Die Vergabe von Land an arme Landarbeiter begann.“ Oder muß es heißen „die Vergebung“ oder gar „die Vergabung“?

Antwort: Man kann sich gegen die immer mehr aufkommenden Kurzhauptwörter, wie Vergabe, Untersuch, Begleit (schon bei Gottfried Keller!) nicht wehren; sie kommen unaufhaltsam, je sachlicher unsere Zivilisation wird. Man muß froh sein, wenn das neue Wort nicht „der Vergab“ heißt. „Vergabung“ heißt etwas anderes; dagegen ist „Vergabung“ richtig.
teu.